

>> EINREICHUNG PROJEKT 1

Accussabahn

EINREICHTEAM: Patrick Pelvay, Stephanie Brunthaler, Jane Höbart | TU Wien

BETREUERTEAM: DI Maeva Dang, Mag. arch. Rüdiger Suppin, Institut für Interdisziplinäres Bauprozessmanagement | TU Wien
DI Olivia Schrattenecker, Institut Hochbau 2 (Architektur) | TU Wien
DI Ilja Fischer, DI Maria Charlotte Schönweger, Institut für Tragkonstruktionen – Betonbau | TU Wien
DI Johannes Kehrer, Institut für Verkehrswissenschaften (Forschungsbereich Eisenbahnwesen, Verkehrswirtschaft und Seilbahnen) | TU Wien

Accussabahn leitet sich von der Erwähnung des Ortes Aggsbach ab, der in einer Urkunde um 830 als „Accussabah“ erstmals erwähnt wurde. Der Fokus der Bearbeitung lag auf der Seilbahn und deren Funktionen. Eine kompakte Architektur der beiden Stationen und ein schlüssiges Raumprogramm wurden angestrebt. Die Stationen sollen nur den Zweck des Wartens erfüllen und wenig in die Natur eingreifen. Die beiden Grundrisse der Stationsdächer fügen sich zu einem Logo zusammen, einem „Vogel“, der wie die Seilbahn über den Lüften schwebt. Bei der „Talstation“ Aggsbach Markt entsteht durch das Angleichen des Geländes eine Veranstaltungsfläche, bei der „Bergstation“ Aggsbach Dorf ein neues Dorfzentrum mit Café. Rund um die Stationen gibt es flexibel verwendbare Sitzmöbel aus Beton, die auch als Fahrradständer dienen.

Bei der Station Aggsbach Markt gibt es vier Zugangswege, davon sind zwei barrierefrei, über Rampen und einen ebenerdigen Einstieg, erreichbar. Eine kurze Distanz zur Wachaubahn wurde beachtet und der bestehende Parkplatz für die zukünftige Nutzung um ein Drittel vergrößert.

Bei der Station Aggsbach Dorf wurde durch die optimale Standortwahl besonders auf Barrierefreiheit geachtet. Die Strecke der Buslinie WL2 wurde geändert und eine neue Begegnungszone zwischen Straße und Parkplatz geschaffen. Die Gesamtinvestitionskosten sind mit 3,18 Mio. Euro berechnet.

Die Stationen sind mit zwei Dachkonstruktionen auf das Wesentliche reduziert. Bei Aggsbach Markt beträgt die Auskragung max.





Längsschnitt Station Aggsbach Markt-Station Aggsbach Dorf

20 m, bei Aggsbach Dorf max. 12 m. Durch eine Faltung der Dächer entsteht eine unregelmäßige Dachlandschaft, die an die Landschaft der Wachau erinnern soll. Die kostspielige Herstellung des Daches wird durch die Einsparung von zwei Stützen ausgeglichen. Dach und Wände der Stationen sind in Sichtbeton ausgeführt.

Die Fundamentbemessung erfolgt im Streifenmodulverfahren, welches eine genaue Berechnung der Bettungskoeffizienten und Setzungen erlaubt. Das Trag- und Zugseil werden in der Talstation gespannt, in der Bergstation werden die Seile über Seiltrommeln verankert. Zusätzliche Lasten werden ins Fundament geleitet und dort über einen „Seilpuffer“ aufgenommen.



Schnitt Station Aggsbach Markt



Schnitt Station Aggsbach Dorf

